

Warum das Winzerfest in Efringen-Kirchen auch in der 72. Auflage ein Publikumsrenner ist

Vom Showabend bis zum Frühschoppenkonzert, vom Handwerkeressen bis zur Dorfmäss und zum Clownauftritt: Beim 72. Winzerfest Efringen-Kirchen gab es Programm für Jung und Alt.

Von *Katrin Fehr*



Showabend mit dem Musikverein Efringen-Kirchen Foto: *Katrin Fehr*

Vier Vereine, ein Fest und viel Programm. Drei Tage wurde auf dem Festgelände im Gewerbegebiet in Efringen-Kirchen das Winzerfest, die 72. Auflage seit 1950, gefeiert – und das war angesichts der herbstlich anmutenden Witterung anfangs ein kühles Unterfangen. Selbst im Zelt. Das bewährt im XXL-Format aufgebaut und festlich dekoriert war. Mit großer Bühne, Bar und Weinausschank, mit Flammenkuchenstand und Kaffee- und Kuchenzimmer. Es bot am Samstagabend, dem zweiten Showabend des Musikvereins, Platz für die 2000 Gäste, die ausgelassen und meistens auf den Bänken oder vor der Bühne und in den Gängen tanzend die Hits und Evergreens mitsangen und mitgrölten – vor allem aber die mitreißend spielenden Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Udo Schmitz sowie die Sänger und Sängerinnen feierten. Eine Riesenparty. Die, so sagte Katharina Linke vom Organisationsteam am Sonntagvormittag, eine friedliche Angelegenheit blieb.

mittanzen, mitklatschen. Oder man setzte die Aufforderung der Markgräfler Weinprinzessin Tina Glur gleich in die Tat um, die auch – oder in diesem Fall gerade bei kühleren Temperaturen – nicht ganz unerwartbar zum Glas Wein riet.



Ausgelassene Stimmung beim Winzerfest Foto: Foto: Katrin Fehr



Bürgermeisterin Carolin Holzmüller, Joachim Wechlin, Luci Kaufmann und die Markgräfler Weinprinzessin Tina Glur (von links) Foto: Katrin Fehr

Eine wahre Show, großes Kino, war das Konzert des Musikvereins, das mit Verschnauf- und Tanzpausen gute vier Stunden dauerte. Mit sicherem Gespür für Bewährtes und Neues, für Hits und Oldies, für Ohrwürmer und Klassiker hatten Udo Schmitz und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter das Programm zusammengestellt. Von Komet von Apache 207 und Udo Lindenberg bis zu Italo-Pop-Classics, von Grönemeyer- und Westernhagen-Medley über DJ Ötzi bis zu Voxx-Club, von Major Tom, Westerland bis zu Kölsch Rock. Nicht fehlen durfte zu Beginn das Badnerlied.



Der Musikverein Efringen-Kirchen beim Winzerfest Foto: Katrin Fehr

Man gehe stets zusammen auf die Suche nach neuen, nach bekannt-beliebten Stücken, erzählte Dirigent Schmitz. Er freute sich unter anderem auf einen Klassiker von Joe Cocker, den Rolf Weber später so erstaunlich nah am Original vortrug, ebenso wie dessen nicht nur musikalische Imitation, sondern auch rein optisch verblüffende Wandlungen mit Hüten und Perücken, mit Anzug und T-Shirt, zu Udo Lindenberg oder Herbert Grönemeyer. Nicht weniger Spaß hatten wieder sichtlich Doris Krumm-Schwarz, Jutta Kaltenbach, Stephanie Bloy und Thomas Wengert als Sänger, die das Festzelt spielend rockten.

Eingespielt als Team und mit vollem Einsatz auch die vielen Helferinnen und Helfer des Fests, das der Musikverein, der Sängerbund 1844, der Turn- und Sportverein und die Natur- und Vogelfreunde organisiert haben. Im Service oder beim Aufräumen oder morgendlichen Vorbereiten des Zelts, beim Ausschank oder in der Küche ging es Hand in Hand. Und mit Küchenchef Benni Wetzel, der mit Unterstützung seit Mittwoch alle Gerichte vorbereitet hat und früh morgens erst einmal den Braten in den Ofen geschoben hat. Was am besten ankommt? "Steak, Currywurst, Jägerbraten, Schweinsprägel ..." Irgendwie alles. Am Sonntag vermutlich der Winzerteller, Kassler mit Sauerkraut. Da strömten die Besucherinnen und Besucher ins Zelt. Zur Musik der Trachtenkapelle Steinenstadt und später der Musikkoooperation Stadtmusik Stühlingen und des Musikvereins Schwaningen und des Musikvereins Höllstein. Optimales Fest- und Feierwetter herrschte am Sonntag auch für die Dorfmass und für die große Zahl an Oldtimern, die ansonsten in ihren Garagen geblieben

wären. Bis abends wurde gefeiert, am Montag folgt dann der Abbau des Zelts. Alle zusammen, als großes Gemeinschaftswerk – wie der Aufbau und das ganze dreitägige Fest.



Neuer Wein darf nicht fehlen. Foto: Katrin Fehr



Das Oldtimertreffen beim Winzerfest Foto: Katrin Fehr